

# Bote von der Wbb's

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b>		<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.		<b>Preise bei Abholung:</b>	
Ganzjährig	8 14.60	Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.		Ganzjährig	8 14.—
Halbjährig	7.30			Ganzjährig	7.—
Vierteljährig	3.75			Halbjährig	3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.				Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 10

Waidhofen a. d. Wbb's, Freitag den 12. März 1937

52. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Osterreich.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt beim Landesappell in Graz eine Rede, in der er eine Aufnahmeperrre für die Vaterländische Front ankündigte. Er sagte dazu u. a.: Wir werden auch weiter darauf Gewicht legen, die große Masse jener, die fluktuierende politische Elemente sind und die sich — wie überall in der Welt — letzten Endes dorthin neigen, wo der Erfolg zu Hause ist, zu überzeugen, daß es für sie gut sein wird, sich der W.F. anzugliedern und in ihr mitzuarbeiten. Darum werden wir immer wieder darauf verweisen: wer ein guter Deutscher in Osterreich sein will, wem sein Volk nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, sondern der sein wahres Interesse zu verstehen vermag, der gehört zu uns. Wer als Arbeiter wirklich sozial denkt und erfüllt ist von dem Gedanken der Schicksalsgemeinschaft der Arbeitskollegen oder auch als Arbeitsloser auf neue Arbeit hofft, der soll wissen: nicht der Heizer, der ihm beizubringen trachtet, daß mit dem Klassenkampf seine materiellen Bedingungen gebessert werden können, sondern die osterreichische Front, die W.F. ist es, in deren Reihen es ihm und seiner Familie möglich sein wird, sich das Leben zu erleichtern. Daher ist der Ruf zur Sammlung aller Kräfte heute genau so aktuell wie früher. Allerdings bin auch ich der Meinung, daß der Zeitpunkt nahe bevorsteht, wo wir mit einer Mitgliederperre vorgehen müssen. Ich hoffe, daß wir diesen Zeitpunkt sehr bald schon werden verlaublichen können.

Bergrat Dr. Otto Böhmeler schreibt in einem Aufsatz in den „Wiener Neuesten Nachrichten“ von der bei uns vorhandenen Konjunkturberbereitschaft, aus der sich durch die Investitionsanleihe tatsächlich Konjunktur entwickeln soll. Es heißt in diesem Aufsatz u. a.: Wir haben gespürt, nun sollen die Ersparnisse gewinnbringend angelegt werden. Wir haben unsere privaten und öffentlichen Betriebe gesund gemacht, nun sollen sie zu höheren Leistungen geführt werden; wir haben uns eingeschränkt, nun wollen wir die Früchte dieser tausendjährigen Maßnahmen ernten. Das Lösungswort für die allgemein gewünschte und allgemein als notwendig erkannte Umstellung heißt „Investieren“. Dazu ist auch der Zeitpunkt durchaus richtig gewählt. Neueinrichtungen, umfangreiche Verbesserungen und Ausgestaltungen sollen, wenn irgend möglich, vor oder ganz am Anfang eines Wirtschaftsaufstieges vorgenommen werden. Dann helfen sie diesem Aufstieg in seinem Entstehen und in seiner ersten Entwicklung und dann wirken sie sich segensreich auf der Höhe der Konjunktur aus, verbessern und verlängern ihre Wirkung. In der Zeit der Krise und der langsamen Erholung und Gesundung sind zwangsweise viele ausichtsreiche Pläne zurückgestellt, viele noch so wichtige Vorhaben aufgeschoben worden. Nun sollen sie zur Ausführung kommen. Wir haben Reserven an Kraft und Mitteln, die wir einsetzen können und die wir einsetzen müssen. Die Bundesregierung hat mit der Auflegung der Investitionsanleihe den Weg gezeigt und sich an die Spitze der einzuleitenden Bewegung gestellt. Das ist ungemein verdienstvoll. Sie hat Kredit und sie nützt ihn zum allgemeinen Wohl. Man darf dabei nicht an eine künstliche Arbeitsbeschaffung denken, wofür das gänzlich irreführende Bild der Anburbelung gebräuchlich geworden ist; es handelt sich vielmehr um eine durchaus zweckmäßige, gesunde Wirtschaftsmassnahme, um die Umwandlung von totem in lebendiges Kapital. Jedesmal, wenn eine solche Massnahme geprüft wird, ob sie nun von privaten oder öffentlichen Stellen vorgeschlagen wird, fragt der gewissenhafte Kreditgeber mit Recht nach zwei Dingen: nach der Rendite und nach der Sicherheit. Er vergewissert sich, ob sein Darlehen in vertrauenswürdige Hände kommt und ob es nützlicher Verwendung zugeführt wird. Daß man heutzutage besonders mißtrauisch geworden ist, braucht nicht wunderzunehmen. Wieviel Darlehen sind nicht in diesen letzten Jahren aus dem Verschulden der Darlehensnehmer mitleidend geworden oder verlorengegangen? Wie wenig von den schönen Versprechungen bei Aufnahme des Kredits sind wirklich eingehalten worden? Es ist ein entmutigender Rückblick und es gibt fast nur die eine erfreuliche Ausnahme, das ist unsere osterreichische Finanzgebarung. Nur von unserem schwachen und verarmten Staat sind die Zinsen und Annuitäten der aufgenommenen Darlehen pünkt-

lich und reibungslos gezahlt worden, nur bei uns sind Forderungen nicht durch Maßnahmen der Währungs politik künstlich entwertet worden; was wir versprochen haben, haben wir in wertbeständigem Geld bezahlt. Es kann daher die Finanzverwaltung mit vollem Recht Vertrauen für die neue Investitionsanleihe erwarten und darf sicher sein, daß das Sparkapital diese Titel erwirbt. Sie darf es um so mehr, als der Erlös der Anleihe Zwecken zugewendet werden soll, die zweifellos von hohem volkswirtschaftlichen Wert sind.

### Deutsches Reich.

Im Rahmen des Vierjahresplanes ist auch der Arbeitseinsatz der älteren Angestellten im Reich in die Wege geleitet worden. Allen Betrieben wurden Erhebungsbogen zugeleitet, um weitere ältere Angestellte in den Betrieb aufzunehmen. Diese Erhebung bedeutet einen letzten Appell an das Verantwortungsbewußtsein der Betriebsführer in Wirtschaft und Verwaltungen. Die Antworten der Betriebe liegen jetzt bei den Arbeitsämtern vor. Wie die amtlichen Berliner Stellen erklären, ergibt sich aus den vorläufigen Berichten der Arbeitsämter übereinstimmend, daß das Ergebnis dieses letzten Appells negativ gewesen ist. Infolgedessen soll dieses Problem durch entsprechende Maßnahmen der Arbeitsämter gelöst werden. Die nötigen Ermächtigungen sind jetzt den Ämtern erteilt worden. Wenn Verhandlungen mit den Betrieben und Verwaltungen das Ziel nicht erreichen, werden die Arbeitsämter die Einstellung einer bestimmten Zahl arbeitsloser älterer Angestellter zwangsweise vorschreiben. Mit dem Inkrafttreten der neuen Maßnahmen ist zum 1. April zu rechnen. Die Zahl der noch arbeitslosen älteren Angestellten im Reich liegt zwischen 70.000 und 80.000.

Das Reichskabinett hat das Gesetz über die Verlängerung der Amtszeit der gemeindlichen Selbstverwaltungskörper und ein Gesetz über die Sicherung der Reichsgrenzen, nach dem der Reichsminister des Innern ermächtigt wird, in von ihm zu bestimmenden Gebieten, insbesondere an der Reichsgrenze, alle Maßnahmen zu treffen, die für eine wirksame Sicherung der Reichsgrenze und des Reichsgebietes erforderlich sind, verabschiedet. Der Minister wird ferner ermächtigt, gegen Angehörige eines fremden Staates und deren Vermögen Vergeltungsmaßnahmen zu treffen, sofern dieser Staat gegen Reichsangehörige oder ihr Vermögen Maßnahmen trifft, die nach deutschem Recht gegen die Angehörigen dieses Staates oder ihr Vermögen nicht getroffen werden können.

### England — Italien.

Das Verhältnis zwischen England und Italien, das nach dem Abschluß des Mittelmeerabkommens vom 2. Jänner d. J. gebessert schien, verschärft sich jetzt wieder von Tag zu Tag. In Rom haben die in der vergangenen Woche im Raume von Gibraltar abgehaltenen englischen Flottenmanöver, zu denen nicht weniger als 80 britische Kriegsschiffe mit 20.000 Mann aufgebunden worden waren, böses Blut gemacht. Man ist in der italienischen Hauptstadt der Meinung, daß diese militärische Demonstration vollkommen überflüssig gewesen wäre. Nun will Italien im Raume von Sizilien, also in der nächsten Nähe des englischen Flottenstützpunktes Malta, im Sommer ebenfalls große Flottenmanöver abhalten, an denen Mussolini persönlich teilnehmen wird. Dabei wird die neubefestigte Felseninsel Pantelleria eine große Rolle spielen. Außerdem hat sich Mussolini zur Eröffnung der neuen Küstenstraße und zur Abhaltung von Flottenmanövern nach Libyen begeben. Das alles erregt wieder die Gemüter in London, wo gegenwärtig die Presse täglich alarmierende Kommentare über die Libyenreise Mussolinis veröffentlicht. Die bevorstehenden italienischen Flottenmanöver längs der tripolitaniischen Küste werden geradezu als eine Bedrohung britischer Mittelmeerinteressen hingestellt. Die italienische Presse wieder antwortet höhnisch, wie es denn zu erklären sei, daß England immer mehr von einer Sicherheitsneurose befallen werde, wo es doch durch seine gigantische Aufrüstung die

## Bisher 108 Millionen gezeichnet.

Amtlich wird verlautbart: Nach dem Stand der Anmeldungen bis einschließl. 10. d. M. betragen die Zeichnungen auf die Osterreichische Investitionsanleihe 1937 insgesamt nominale 108,207.300 Schilling.

Rolle des starken Mannes bezogen habe. Hierzu kommt eine gewisse Erbitterung der italienischen Presse über die letzten Unterhaus-Anfragen betreffend das Attentat auf Graziani und die italienische Strafexpedition in Abyssinien. Die Antworten, die Lord Cranborne als Sprecher der Regierung gegeben hat, werden von der italienischen Presse mit Entrüstung zurückgewiesen. „Gazetta del Popolo“ schreibt, Lord Cranborne habe geantwortet, als wenn Abdus Ubeha nicht unter der kaiserlichen und königlichen Flagge Italiens stünde, sondern die Hauptstadt eines englischen Dominions wäre. England habe kein Recht, von Grausamkeiten anderer kolonisierender Völker zu reden, denn gerade in der englischen Kolonialpolitik gebe es die meisten derartigen Episoden und keine Kolonialmacht habe jemals derartige Grausamkeiten begangen wie gerade England. „Giornale d'Italia“ wirft die Frage auf: „Was würden die Engländer sagen, wenn in der italienischen Kammer ein Abgeordneter Erklärungen verlangte über die Art der Übergriffe, die von britischer Seite letzthin an der indisch-afghanischen Grenze begangen worden sind?“

### Ungarn.

Über Ungarn waren in den vergangenen Tagen die phantastischsten Gerüchte verbreitet. Rechtsextreme Kreise sollen angeblich einen Putsch geplant haben. Deutsche amtliche Persönlichkeiten sollen darin verwickelt sein. Diesen Gerüchten gegenüber wurde von amtlicher ungarischer Seite erklärt: In Ungarn ist nichts vorgefallen, was die öffentliche Ruhe, die innere Ordnung und den inneren Frieden des Landes oder die verfassungsmäßige Sicherheit oder das wirtschaftliche Leben des Landes gefährden könnte. Es ist keinerlei bewaffnete Organisation im Lande im Zuge und es wurde keinerlei Versuch unternommen, der die Merkmale staatsfeindlicher Verbrechen erschöpfen würde. Wahr ist dagegen, daß unverantwortliche und auf die Störung der ruhigen Atmosphäre des politischen und wirtschaftlichen Lebens gerichtete falsche Gerüchte in Umlauf gebracht wurden.

### Frankreich.

Die finanzpolitische Lage in Frankreich war in der letzten Zeit vollständig ungeklärt. Nun hat die Regierung Blum eine Wendung vollzogen, die allgemein als eine Abkehr von den sozialistischen Experimenten gedeutet wird. Blum hat sich den liberalistischen Auffassungen genähert. Er hat große Zugeständnisse gemacht. Diese Zugeständnisse bestehen darin, daß Frankreich nunmehr zur lückenlosen Freiheit des Goldverkehrs zurückkehrt und den Franc auf seiner gegenwärtigen Parität endgültig stabilisiert, daß ferner keine neuen Staatsausgänge beantragt werden außer zur Gehaltserhöhung für den kleinen Beamten und daß sogar 6 Milliarden Francs in den vorgesehenen Ausgaben gestrichen werden. Außerdem verpflichtet sich die Regierung, für die nächsten Monate die innenpolitische Pause einzuhalten, die Blum neulich verkündet hatte. Die Folge seiner geänderten Haltung ist die Annahme der nationalen Verteidigungsanleihe mit 470 gegen 46 Stimmen. Die Vertreter der Opposition verlangten bei der Debatte über die Verteidigungsanleihe, daß die Regierung in ihrer Gesamtpolitik sich in Zukunft auf den Weg der nationalen Einigkeit begeben und von ihrer von der äußersten Linken beeinflussten Tendenz abrücken müsse.

## Sudetendeutschtum im Kampf.

In Berlin wurde letzthin im neuen Pshitalischen Institut der technischen Hochschule eine Ausstellung eröffnet, die den Kampf des Sudetendeutschtums um Erhaltung seiner Muttersprache und Väterart an Hand eines umfangreichen Karten- und Bildermaterials behandelt. Diese Veranstaltung ist für die neuen Machthaber am Gradschin auch deshalb sehr unwillkommen, da sie die Besucher einwandfrei darüber aufklärt, daß die Tschchoslowakei alles andere ist, als ein in sich geschlossener Nationalstaat. Den 47 v. H. Tschchos stehen 53 v. H. „Minderheiten“ gegenüber, wovon die Deutschen mit 26 v. H. an erster, die Slowaken mit 12 1/2 v. H. an zweiter Stelle stehen. „Stillgelegt“ steht unter vielen Bildern von Fabriken im sudetendeutschen Industriegebiet. Anderes Material belehrt uns über den Untergang der sudetendeutschen Landwirtschaft, die bereits nach dem Kriege zu 30 v. H. enteignet worden war und nunmehr durch die neue Agrarreform den Todesstoß erhielt. Das erschütternde Leid unserer Volksgenossen in der Prager Republik, das in der Ausstellung in ein-

drucksvollen Bildern und Statistiken zu Tage tritt, wird vor allem durch die Tatsache erwiesen, daß nur 28 v. H. der sudeten-deutschen Erwerbslosen eine Arbeitslosenunterstützung beziehen, während die übrigen 72 v. H. sich mit einer „Ernährungsstarke“ im Werte von 2 Schilling begnügen müssen.

### Der Krieg in Spanien.

An der Madrider Nordfront hat General Franco mit einer neuen Offensive eingesetzt, die, soweit es sich überblicken läßt, trotz dem herrschenden Schlechtwetter sehr erfolgreich war. Auch an den anderen Fronten lebte der Kampf merklich auf. Angeblich hat der Leiter der Madrider Verteidigungsjunta, Miaja, die Räumung der Stadt Madrid empfohlen. Einen großen Erfolg erzielten die Nationalisten in einem Seegefecht an der baskischen Küste. Sie haben den Valencia-Dampfer „Mar Cantabrico“ als Beute eingebracht und zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet. Der Dampfer war als englischer Dampfer getarnt. Zum Entsatz der seit Monaten belagerten Stadt Oviedo führen die Nationalisten in Gewaltmärschen bedeutende Kräfte heran.

### Politische Kurznachrichten.

Die deutsche Regierung hat energisch gegen die deutschfeindliche Rede protestiert, die der New Yorker jüdische Oberbürgermeister Laguardia gehalten hat und in der er den Reichkanzler und das ganze deutsche Volk beleidigt hat.

Die englischen Gesamtausgaben für Rüstungen belaufen sich für 1936/37 auf 277,6 Millionen Pfund Sterling, das sind 7 Milliarden österr. Schilling.

In Rumänien werden alle Freimaurerlogen zur Einstellung ihrer Tätigkeit verhalten.

Der Bundespräsident Miklas und Bundeskanzler Dr. Schuschnigg werden sich im Frühjahr zu einem Staatsbesuch nach Budapest begeben. Der genaue Termin ist noch nicht festgestellt.

Der Staatspräsident der Tschechoslowakei hat anlässlich des 87. Geburtstages des Alterspräsidenten Masaryk eine Amnestie für politische Verbrechen erlassen, deren Umfang die bisher erteilten Gnadenakte überschreitet.

Die englische Arbeiterpartei veröffentlicht ein Fünfjahresprogramm, zu dessen Durchführung sie sich für den Fall verpflichtet, daß sie in der nächsten Zeit ans Ruder kommen sollte. Das Programm sieht u. a. die Verstaatlichung der Bank von England, die Nationalisierung der Bergwerke, der Eisenbahnen sowie der Gas- und Elektrizitätswerke vor.

Der neue japanische Außenminister Sato hat in seiner ersten Rede eine Wendung in der Politik Japans gegenüber China angekündigt. Er will mit China auf Grundlage der Gleichberechtigung verhandeln und mit England zusammenarbeiten.

Der frühere Präsident des Rates der Volkskommissare, Rylov, und der ehemalige Herausgeber der „Iswestija“, Bucharin, wurden wegen parteiideologischer Tätigkeit aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen.

Der italienische Finanzminister Thaon de Revel teilte im großen Faschistenrat mit, daß der Geldbedarf des Staates für das laufende Finanzjahr ohne neue Anleihen gedeckt werden kann.

In Belgien hat ein Registenabgeordneter sein Mandat niedergelegt, um dem Führer der Regbewegung Degrelle den Eintritt in die Kammer zu ermöglichen. Degrelle bekleidete bisher kein parlamentarisches Mandat.

Der belgische Ministerpräsident van Zeeland hat erklärt, er sei bereit, im Wahlkreis Brüssel sich im Interesse des Landes und zur Klärung der politischen Lage als Gegenkandidat gegen Degrelle aufstellen zu lassen.

In der südamerikanischen Republik Chile brachten die Wahlen in die gesetzgebende Körperschaft einen starken Rud nach rechts.

Die deutsche Reichsanleihe wird auf Wunsch des Anleihekonjunktions um 200 Millionen Mark, das ist auf 700 Millionen Mark erhöht.

Der italienische Botschafter in London, Grandi, wurde in den Grafenstand erhoben.

### Nachrichten.

**Ausgehobene Zeitungsverbote.** Wie wir erfahren, sind von den österreichischen Zeitungen, denen kürzlich das Postdebit im Deutschen Reich entzogen wurde, die „Neue Freie Presse“, die „Schöne Zukunft“ und das „Interessante Blatt“ wieder zugelassen worden. Österreichsweit wurde das Verbot der „Frankfurter Zeitung“ aufgehoben.

**Sprunghaftes Ansteigen der heimischen Rohölproduktion.** Die Rohölproduktion Österreichs, die im Jahre 1932 nur 1200 Meterzentner betragen hatte, stellte sich im Vorjahre bereits auf 74.770 Meterzentner (gegen 66.161 Meterzentner pro 1935). Im laufenden Jahre wurde bereits bis Mitte Februar eine Ausbeute von 64.880 Meterzentner erzielt, so daß derzeit schon die gesamte Rohölförderung des Vorjahres überschritten ist.

**Das Deutsche Reich, der größte Holzkonsument des Kontinents.** Die Rüstungskonjunktur, verbunden mit der großen Bautätigkeit, die seit Jahren im Deutschen Reich herrscht, hat zu einer außerordentlich starken Zunahme des Holzverbrauches geführt, so daß Deutschland heute der größte Holzkonsument am europäischen Kontinent ist. Die Holzversorgung des Reiches erfolgt jedoch nur zu einem Teil aus dem inländischen Holzanfall und muß zum Großteil durch Import gedeckt werden. Hierbei spielen die Holzproduktionsländer Zentraleuropas eine immer stärkere Rolle. Aus diesem Anlaß hat die Holzfachzeitung „Internationaler Holzmarkt, Wien“ eine umfangreiche Sondernummer unter dem Titel „Deutschlands Holzversorgung aus Mittel-, Süd- und Osteuropa“ herausgebracht, in welcher diese Geschäftsbeziehungen durch erste Fachleute behandelt worden sind.

### Mordanschlag auf seine Gattin.

In St. Peter i. d. Au verhaftete die Gendarmerie den 43jährigen Kleinhausler Sebastian Dürnberger, der seine Gattin überfallen und zu ermorden versucht hat. Der Frau gelang es erst nach stundenlangem Kampf um ihr Leben, sich zu befreien. Dürnberger, der im Ort schlecht beleumundet wird und schon einmal unter Raubverdacht in Haft war, hatte erst am 17. November v. J. seine um 18 Jahre jüngere Gattin Jozilka geheiratet. Die Ehe gestaltete sich durch die Eifersucht des Mannes sehr unglücklich. Es gab fast immer Streit, der schließlich dazu führte, daß der Mann seiner Frau nach dem Leben trachtete. In der Nacht zum Freitag warf sich Dürnberger auf seine neben ihm schlafende Gattin und versuchte die Frau zu erwürgen. Die sehr kräftige Bäuerin setzte sich aber energisch zur Wehr und es entspann sich zwischen den Ehegatten ein

furchtbarer Ringkampf auf Leben und Tod. Im Verlauf des Handgemenges fügte Dürnberger seiner Frau eine Unmenge von Riswunden, Hieb- und Stößen zu, mußte aber nach zweieinhalbstündigem Ringen mit der Frau sein Vorhaben völlig entkräftet aufgeben. Die überfallene Frau flüchtete aus dem Haus und holte Hilfe, so daß Dürnberger bald nach dem Kampf von der Gendarmerie festgenommen werden konnte. Die Standgerichtsanklage wurde gegen ihn erstattet, obwohl der Mann die Mordabsicht leugnet.

### Vertliches

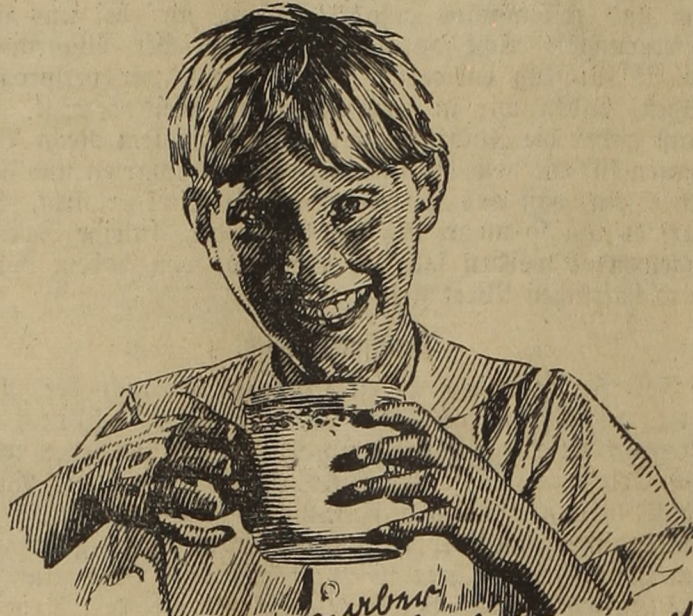
### aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* Geboren wurde am 18. Februar ein Mädchen Rosina des Herrn Stejan Lurger, Hausbesitzer in Schwarzenberg, und der Frau Josefa geb. Unterberger. \* Turnverein „Rückow“. Nach kurzer Unterbrechung werden Freitag den 12. März die Turnübungen der Männer- und Mädchenriege wieder aufgenommen. Mit Mittwoch den 17. März werden drei weitere Abteilungen den

### Unklare Sicht.

Schatzkanzler Chamberlain verneinte in seinen Ausführungen in der Unterhausdebatte über die britische Rüstungsanleihe das Vorhandensein von unmittelbaren Kriegsgefahren. Der Abgeordnete Winston Churchill gab zu, daß dies bis zum Frühjahr oder Sommer zutreffen möge, meinte aber, daß wohl auch die Regierung keinerlei Versicherungen geben könne, daß sich die Verhältnisse heute um ein Jahr nicht geändert haben werden.

jene Verbreiterung der faschistischen Machtstellung im Mittelmeer, der britischen Hauptverkehrsstraße nach Indien, im englischen Auge ein Dorn bleiben wird. Italien täuscht sich darüber nicht, daß es die Verwirklichung des imperialistischen Konzeptes, das dem Duce schon am Tag der Ergreifung der staatlichen Macht durch den Faschismus vorschwebte, an erster Stelle dem Umstand verdankt, daß England infolge der Vernachlässigung seiner militärischen Aufrüstung seitens Mac Donalds nicht in der Lage war, seinerzeit sein Veto gegen die italienischen Absichten in Äthiopien durch Taten zu unterstreichen. Wäre London im Vorjahre militärisch bereit gewesen, so wehte wohl heute nicht das Banner des römischen Imperiums auf den Zinnen von Wodis Woba. Das britische Ehr- und Machtgefühl wenden die im Vorjahre erlittene Schlappe nicht verzeihen. Der anglo-italienische Gegensatz, den die römische Staatsführung durch Abschluß des Gentlemen agreement über das Mittelmeer aus der Welt zu schaffen hoffte, besteht — die erregten Auseinandersetzungen der italienischen Presse anlässlich der englischen Einladung des Negus, an den bevorstehenden Londoner Krönungsfeierlichkeiten teilzunehmen, erwiesen es erst letzthin wieder — noch weiter.



Ein nachher... Und gut ist er immer, denn die Frau Mutter kocht ihn mit Titze Feigenkaffee; der schmeckt gut und tut gut. Darum ist

### Titze für die ganze Familie

In diesem Gedankengang dieses hervorragenden Unterhausmitgliedes widerspiegelt sich das Um und Auf der Sorgen, die nicht erst seit gestern die Weltpolitik und damit die europäische Öffentlichkeit belasten.

Gehen wir einem neuerlichen kriegerischen Zusammenstoß entgegen? Diese Frage bewegt heute die ganze Menschheit.

Und noch immer scheint man aus den Lehren der Geschichte nichts gelernt zu haben. Von neuem verlegt man sich aufs Wettrennen und hofft damit die Kriegsgefahren bannen zu können. „Die englische Aufrüstung ist der erste wesentliche Schritt zur Verwirklichung der allgemeinen Abrüstung.“ Mit diesen Worten hatte Chamberlain im Londoner Volkshause die Notwendigkeit der raschen parlamentarischen Genehmigung der Gesetzesvorlage über die Rüstungsanleihe besonders unterstrichen. Es wird wohl nur wenige geben, die diese Beweisführung nicht mit Kopfschütteln aufgenommen haben.

Betrachtet man die Entwicklung auf diesem Gebiete in Großbritannien, so muß man wohl sagen, daß noch niemals ein derart heftiges Rüstungsrennen die Welt geschüttelt hat, als es gegenwärtig der Fall ist. 1 1/2 Milliarden Pfund oder rund 40 Milliarden Schilling werden innerhalb der nächsten 5 Jahre englischerseits „zur Verhütung von Kriegen“ geopfert werden. Und wenn nicht alles trügt, wird auch dieser Betrag noch erhöht werden müssen, soll der schwindende Bau der britischen Verteidigung in seiner ganzen der Regierung vorschwebenden Höhe erstehen.

Wie viel Gutes und der Sicherung der Völker und damit dem kulturellen Fortschritt der Menschheit Dienendes könnte geschaffen werden, wenn diese gigantischen Beträge beispielsweise zur Entschuldung des allüberall mitleidenden Bauernstandes, beziehungsweise zur Erziehung neuer Bauernwirtschaften verwendet werden würden.

Der Entschluß Großbritanniens, seine militärischen Vorbereitungen in einem nicht allein in der eigenen Vergangenheit noch nie dagewesenen Art zu verstärken und zu beschleunigen, fand in ganz Europa erklärlicherweise die allgrößte Beachtung. Es war vorauszu sehen, daß diese Entwicklung, die auch der englischen Umwelt die Pflicht auferlegt, auf dem Gebiete der eigenen Aufrüstungen die größten Anstrengungen zu machen, insbesondere in jenen Staaten Beunruhigung hervorrufen würde, deren politische Zielsetzung mit der Großbritanniens nicht übereinstimmt. Diese Erwartung ist vor allem hinsichtlich Italiens punktlich eingetroffen.

Der Widerhall, den die britische Aufrüstungspolitik im großen Faschistenstaat im Mittelmeer fand, war keineswegs freudig; ebensowenig war er auch freundschaftlich. Italien hängt an sein jugendliches Imperium. Mussolini weiß nur zu gut, daß die erfolgte Festsetzung Italiens in Libyen und die dadurch geschaf-

te starke militärische Note in den Beschlüssen des großen Faschistenrates, der dieser Tage unter Vorzich Mussolinis dessen große Politik genehmigte, ist vor allem durch den Gang der Ereignisse in England bedingt, das offensichtlich sein Primat im Mittelmeer unter allen Umständen zu wahren gewillt ist. Die in Rom soeben beschlossene Militarisierung der gesamten männlichen Bevölkerung Italiens im Alter zwischen 18 und 55 Jahren, sowie die Verlängerung der umfassenden Vollmachten für das italienische Generalkommissariat für die Erzeugung und Beschaffung von Kriegsmaterial auf weitere fünf Jahre sind die Antwort Italiens auf die Aufrüstungspolitik Großbritanniens, die die römische Staatsführung gegen ihre eigenen Zielsetzungen gerichtet anzusehen scheint.

Es ist nun die Frage, wie lange und inwieweit die italienischen Finanzen es gestatten werden, den Rüstungswettlauf, zu dem England den Takt gibt, mitzumachen. Italien hat die absehbare Episode wohl auch in finanzieller Beziehung gut überstanden, seine Staatsschulden sind aber naturgemäß gewaltig gestiegen. Trotz der Konvertierung des größten Teiles der vor dem Kriege aufgenommenen Anleihen und ungeachtet der Abwertung der Währung lastet der Zinsendienst schwer auf der Bevölkerung und Wirtschaft des Reiches. Die Kosten des Feldzuges belaufen sich auf 14 bis 18 Milliarden Lire, dazu kommen noch Milliardenbeträge für Aufwendungen zugunsten der Kolonialtruppen und Investitionen nicht nur in den neu gewonnenen ostafrikanischen Gebieten, sondern auch im Dodekanes, Lybien und nicht zu vergessen im italienischen Mutterland selbst.

Aber nicht nur in Italien, sondern auch anderswo, mehr oder minder überall fragt man sich, wohin dieser Rüstungswettlauf, allein schon vom finanziellen Standpunkt aus betrachtet, führen wird. Die Sicht ist allenthalben unklar und unklare Sicht trug noch niemals gesicherte Zukunft im Schoße.

Inzwischen fließt der Fluß von Reden, Ansprachen und anderweitigen Auslassungen der Staatsmänner und Politiker weiter, die Friedensbereitschaft und festen Willen zur Zusammenarbeit atmen.

Auch Eden nimmt an diesen Übungen kräftig Anteil, obwohl er vor ganz kurzer Zeit sich öffentlich über die Nutzlosigkeit ausgelassen hatte, über den Frieden zu sprechen, und dazu aufgerufen hatte, im Dienste dieses höchsten Gutes zu handeln und Taten zu setzen.

Die letzten Tage haben einen Rekord von Ministerreden geschaffen. Nach dem britischen Staatssekretär für Äußeres meldeten sich im Namen der Tschechoslowakei Außenminister Kroska, in dem Jugoslawiens Ministerpräsident Stojadinowitsch zu Wort. Sowohl der eine wie der andere beteuerte Friedensliebe und den aufrichtigen Wunsch, in den immer unhaltbarer werdenden zwischenstaatlichen Verhältnissen, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiete, Wandel zu schaffen. Es sind aber immer nur Worte, die im Winde verhallen, die wir zu hören bekommen von den Vertretern der Kuchnerstaaten der Nachkriegsordnung. Noch immer lebt der Geist von Versailles in ihnen und verhindert, daß auch ihrerseits die Voraussetzung zum Aufbau eines neuen und vernünftigen Europas geschaffen werde. Diese Voraussetzung — die einstigen „alliierten und assoziierten“ Staaten kennen sie nur zu genau — ist die Wiedergutmachung des den heute sichtbar von der deutschen Nation geführten Völkern in den Friedensdiktaten zugesügten graufamen Unrechtes.

Die Art, wie die Erneuerung Europas auf friedlichem Wege durchzuführen ist, Adolf Hitler zeigte es zu wiederholten Malen den heutigen Gewalthabern. Von ihnen allein hängt es ab, die deutschen Vorschläge anzunehmen und durchzuführen. Observator alpinus.

# Den Kapselschützen zum Gruß!

Vom 12. bis 14. März 1937 veranstaltet der Gau 11 Ybbstal des Kapselschützenverbandes für Wien und Niederösterreich in den Mauern unserer Stadt das 1. Gauschießen. Gleichzeitig feiert die 1. Waidhofner Kapselschützengesellschaft ihren 15jährigen Bestand. Allen Schützen, die aus diesem Anlaß in unsere Stadt kommen, entbieten wir unseren herzlichsten **Willkommgruß!** Mögen sie sich recht wohl fühlen! Waidhofen hat seinen Gästen gegenüber stets echte deutsche Gastlichkeit geübt und sie wird auch diesmal nicht fehlen! Nochmals Willkommen in der alten Eisenstadt an der grünen Ybbs!

Turnbetrieb wieder aufnehmen: Von 4 bis 5 Uhr wird die erste Turnstunde für vor- und nachschulpflichtige Kinder (Knaben und Mädchen) abgehalten. Vorturnerin Frau Marianne P owal a h. Auf den gleichen Tag, von 5 bis 6 Uhr, ist die erste Turnzeit der Gesundheitsriege der Frauen angelegt. Vorturnerin ebenfalls Frau Marianne P owal a h. Mittwoch von 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr nimmt auch die Altersriege der Männer wieder ihre Tätigkeit auf. Es erübrigt sich, über den besonderen Wert, den ein geregeltes Turnen auf den Körper des Menschen ausübt, weiter Worte zu verlieren, doch ergeht an alle Vereinsangehörigen und Freunde des Turnvereines „Kühn“ die freundliche Einladung, nunmehr wieder die Turnzeiten eifrig und regelmäßig zu besuchen. Der gute Besuch in den Riegen der Turner und Turnerinnen wird sicher auf den Turnbetrieb in den anderen Abteilungen des Vereines belebend wirken.

\* **Gauschießen der 1. Kapselschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs.** Wie bereits mehrmals erwähnt, findet in der Zeit vom 12. bis 14. März auf der Vereinschießstätte im Gasthause Köhrer das 1. Gauschießen des Gaues 11 Ybbstal und zugleich Fest- und Gauschießen aus Anlaß des 15jährigen Bestandes der 1. Kapselschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs statt. Die Vorarbeiten gehen ihrem Ende entgegen. Die Garage des Gasthauses Köhrer,

auf einen zahlreichen Besuch gerechnet werden und werden alle Freunde des Schießsportes auch auf diesem Wege hierzu herzlichst eingeladen.

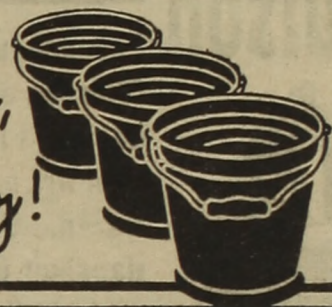
\* **Deutscher Schulverein Südmart.** (Hauptversammlung.) Die beiden Ortsgruppen Waidhofen a. d. Ybbs des Deutschen Schulvereines Südmart halten ihre diesjährige Hauptversammlung am Samstag den 20. ds. im Gasthof J. Nagel in der Weyersstraße ab. Beginn 8 Uhr abends. Um zahlreichen Erscheinen wird erjucht.

\* **Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des n.ö. Haus- und Grundbesitzerverbandes.** Die Jahreshauptversammlung findet wie bereits angekündigt am Sonntag den 14. März um 1/2 3 Uhr nachmittags im Gasthause Hierhammer statt. Das Hauptreferat erstattet Herr Dr. G a t t e r m a n n aus Krems und wird schon mit Rücksicht auf das Erscheinen eines Verbandsfunktionärs mit einem zahlreichen Erscheinen seitens der Hausbesitzererschaft, ob Mitglied oder nicht, bestimmt gerechnet.

\* **Die Luftschuß- und Flugzeugausstellung** wurde zu einem vollen Erfolg für die Veranstalter. Bei der Eröffnungsfeier am Samstag den 6. ds. um 4 Uhr nachmittags konnte der Gruppenführer Professor Weismann neben dem Hauptgruppenleiter der W.F. Reg.-Mat Jng. K e j n e r noch viele Festgäste begrüßen, darunter auch Segelflieger aus Amstetten, Haag und Gaming. Die Jungflieger der Waidhofner Gruppe zogen in militäri-

einen genauen Einblick bekamen; dann der verstreute und mit einer Rumpferlebung versehene Gleiter „Waidhofen“, der schon einen Übergang zum Segelflug darstellt und daher auch entsprechende Leistungen zeigen wird. Die erst vor einigen Monaten aufgestellte Modellbaugruppe zeigte im Verein mit dem Handfertigkeitunterricht der Hauptschule bereits staunenswerte Leistungen; nachdem die Begeisterung für den Modellbau in der Jugend unermindert anhält und durch diese Ausstellung neuerlichen Auftrieb erhielt, ist hier noch allerhand zu erwarten. Ferner waren noch ausgestellt ein Flugzeugtransportwagen samt dem Gummi-Startseil, das Modell eines österreichischen Kampfflugzeuges aus dem Weltkrieg und der Propeller eines abgefliegenen Capronis. Die Turnhalle war mit Fahnen reich dekoriert und die Ausstellungsobjekte geschmackvoll angeordnet, sodaß der Raum ein schönes Bild bot. Am Samstag abends fand ein Lichtbilder- und Filmvortrag statt, der sehr gut besucht war. Hauptmann L i s t sprach an Hand von aufschlußreichen Bildern über den Luftschuß, wobei er besonders auch auf die Ausstellung hinwies. Professor Weismann behandelte die Grundlagen des Segelfluges, Hangaufwind, thermischen Aufwind, Gewitterflug. Nach den Lichtbildern wurde noch ein 16-Millimeter-Film über die Segelflugschulen in Rossitten und in der Röhn gezeigt, dann zwei 9 1/2-Millimeter-Filme, die vom Österr. Aeroklub beigelegt wurden und einen Einblick in den österr. Segelflugbau gaben, ferner die Schulung auf dem Hundsheimener Kogel und die alpine Schule auf dem Gaisberg zeigten. Leider war keine Möglichkeit geboten gewesen, die Filme vorher auszuprobieren bzw. einzustellen, sodaß diese Filmvorführung nicht ganz wunschgemäß klappte. Diese Filme wurden am Dienstag nochmals den Schülern der Waidhofner Schulen vorgeführt und fanden bei der Jugend begeisterten Beifall. In der Ausstellung waren jederzeit Mitglieder der veranstaltenden Gruppen anwesend, welche den Besuchern die nötigen Erklärungen vermittelten. Der Besuch war ein sehr guter. In den drei Tagen war die Ausstellung von 400 Erwachsenen und 500 Schülern besucht. Der Luftschußbund wie auch die Segelfliegergruppe konnten viele neue aktive bzw. unterstützende Mitglieder gewinnen. Wenn der Bevölkerung gezeigt werden kann, daß mit den geleisteten Beiträgen Tatsächliches geschaffen wird, ist eine Werbung auch heute nicht so schwierig. In Kürze wird

**Nehmen Sie Persil wenn und in der wichtigsten Wäsche, denn selbst die immer nur fürstlich pfürmenden Wäsche!**



welche durch geschickte Hände in eine ideale Schießstätte mit 5 Ständen vollkommen moderner Anlage umgewandelt wurde, steht bereits für den Beginn des vollen Wettstreites bereit. Die zur Vergebung gelangenden Beste, zum Teil Ehrengaben der Gönner und Förderer der besten Schützen, sind seit einigen Tagen in der Auslage des Vereinsbüchsenmachers R o s e n z o p f zu sehen. Aus dem Schießprogramm selbst, welches aus den bereits vor einiger Zeit versandten Einladungen zu ersehen ist, soll nur kurz erwähnt werden: Geschossen wird am Freitag den 12. ds. von 6 Uhr abends bis Mitternacht, am Samstag den 13. ds. von 1 Uhr mittags bis Mitternacht und am Sonntag den 14. ds. von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Um 8 Uhr Preisverteilung. Geschossen wird auf die Gedenkscheibe, grünes Blättchen, 32 Millimeter Durchmesser, 1 Schuß gestattet, Einlage 50 g. Mindestens 10 Preise im

schier Ordnung auf. In seiner Begrüßungsansprache verlas Prof. Weismann ein persönliches Schreiben des Präsidenten des Aeroclubs und Ehrenschützen Herrn Fürst K i n s k y, welcher leider durch eine dringende Konferenz (betreffend die Gaisbergschule) an der Teilnahme verhindert war. Des weiteren wurde ein Begrüßungsschreiben des Gemeindevorstehers Landesregierungsrat Doktor M a l l y verlesen. Prof. Weismann streifte dann die bisherige Arbeit der Gruppe und den derzeitigen Stand der Segelfliegerei in Österreich, welche bereits sehr beachtenswerte Fortschritte aufweist. Insbesondere wies er auf den hohen Wert des Segelflugwesens für die moralische Erziehung der Jugend und die vormilitärische Jugenderziehung hin. Am Schluß seiner Rede bat er die beiden Patinnen, die Namensgebung der zwei Flugzeuge durchzuführen. Frau S c h ö n h e i n z sprach als erste den Taufspruch; sie wünschte, daß recht viele Jungflieger durch dieses Flugzeug den alten Menschheits Traum des Fliegens für sich verwirklichen möchten und nannte es zu Ehren unserer Heimatstadt „Waidhofen“. Frau S c h l i m p taufte den zweiten Apparat. Ihr Taufspruch lobte die gute Arbeit und wünschte der mutigen Jugend viel Freude am Sieg im Kampf mit den Elementen. Auf Wunsch der Segelflieger nannte sie den Apparat zu Ehren ihres Gruppenführers „Mag“. Dem üblichen Brauche entsprechend, wurde die Namensgebung durch Übergießen des Buges mit flüssiger Luft vollzogen. Anschließend sprach Hauptmann L i s t über die drohende Luftgefahr und die möglichen Schutzmaßnahmen dagegen, über welche Gebiete die Ausstellung einen umfassenden Überblick gebe. Nachdem er noch bemerkte, daß der Luftschuß der passive, der Segelflug eine Vorrichtung für den aktiven Teil des Schützen gegen die Luftgefahr sei und daß daher beide zusammenarbeiten müssen, erklärte er die Ausstellung für eröffnet. Die Luftschußausstellung war sehr reichhaltig und vermittelte dem Beschauer einen guten Überblick. Ausgestellt waren unter anderem der Werdegang und die Bestandteile einer Gasmaste, deutsche, russische, italienische Masken aus dem Kriege, neueste Dräger-Masken, Bomben, Brandpfeile, Löffgeräte, Kreislaufgeräte (schwerer Atomschuß), Modelle von Sicherungsbauten, sehr viel Aufklärungsmaterial in Form von Wandtafeln, ein großer, vom Bautechniker H. R o t h sehr schön ausgeführter Plan des Luftschußbezirkes von Waidhofen a. d. Ybbs und vieles andere; interessant waren auch einige ausgestellte amerikanische, französische und italienische Flugzettel aus dem Kriege. Von der Segelfliegergruppe wurden drei Apparate ausgestellt: Der alte „Nesthocker“, ein Veteran, dessen Gebreden aber über den Winter vollkommen ausgebeßert wurden (unter anderem wurde der Rumpf vollkommen erneuert) und der in Kürze wieder die Gleitschulung einleiten wird; der Zögling „Mag“, dessen Tragflächen noch nicht bespannt waren, damit die Beschauer

die Segelfliegergruppe wieder mit der Gleitschulung beginnen; gleichzeitig wird mit dem Bau eines Leistungssegelflugzeuges, Type H 17, begonnen. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß diese Ausstellung für die Veranstalter in jeder Weise ein voller Erfolg war. Sie danken an dieser Stelle allen Besuchern, welche so zahlreich erschienen waren und großes Interesse und Verständnis, aber auch große Hilfsbereitschaft bewiesen. Unter diesen Umständen ist ein verstärktes freundliches Weiterarbeiten gesichert.

\* **Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereines.** Am 6. ds. fand im Hotel Hierhammer die Hauptversammlung des Fremdenverkehrsvereines statt. Obmannstellvertreter Franz K o t t e r eröffnete die Versammlung und erstattete nach einleitenden Worten, in denen er auch der

**NIVEA CREME**  
 Einen besseren und billigeren Schutz gegen raue Haut gibt es nicht.  
 In Dosen und Tuben S. 0.50 - S. 2.50

Mindestwerte von 45 Schilling. Standscheibe: Tiefschuß und Kreise kombiniert. Zehnkreisige Verbandscheibe mit 24 Millimeter Zielschwarzem. Erste Einlage 6 Scheiben (30 Schuß) 4 Schilling. Nachtauf pro Scheibe 50 Groschen. Je 20 Kreis- und 20 Tiefschußbeste, zusammen 310 Schilling. An Meisterschaften können erreicht werden: Gaumeisterschaft, 20 Schuß in gebundener Serie mit einer Mindestleistung von 175 Kreisen. Anmeldegebühr 50 Groschen. Bei erreichter Leistung erhält der Schütze ein schön ausgeführtes Diplom. Vereinsmeisterschaft 85 Kreise innerhalb des Achterkreises. Scheibe wie Gaumeisterschaft. Werden die Bedingungen erreicht, erhält der Schütze ein hübsch ausgeführtes Meisterzeichen. Anmeldegebühr 50 Groschen. Beide Meisterschaften sind vor dem ersten Schuß der Standinspektion anzumelden. Die gültige Zieler-Anfall- und Haftpflichtversicherung ist bei der Kasse vorzuweisen oder gegen Erlag von 1 Schilling dort zu lösen. Die Bestimmungen des Kapselschützenverbandes für Wien und Niederösterreich finden volle Anwendung. Munition wie Leihgewehre beim Büchsenmacher auf der Schießstätte erhältlich. Die Generaldirektion der Österr. Bundesbahnen hat den Teilnehmern am Schießen eine 50%ige Fahrpreisermäßigung gegen Vorweis der Einladungen gewährt. Mit Rücksicht auf die vielen schönen Preise und die mäßige Höhe der Einlagen (mit der ersten Einlage von 8 4.50 kann der Schütze ein Best auf der Gedenkscheibe sowie je ein Best auf der Tiefschuß- und Kreisscheibe erreichen) kann

**... im März**  
 wenn wieder die Frühlingssonne lacht, dann schmeckt zum Frühstück doppelt gut  
**DR-OETKERS** Frühstücks-Guglhupf

verstorbenen Mitglieder gedachte, den Tätigkeitsbericht. Er führte darin aus, daß die vergangene Saison leider schlecht war und sich auch auf das Strandbad ungünstig ausgewirkt habe. Die Vereinsleitung mußte sich daher zu einer Sanierungsaktion entschließen, die dank dem Entgegenkommen der in Betracht kommenden Gläubiger auch einen guten Erfolg hatte. Leider zeigte die Stadtgemeinde in dieser Frage kein Entgegenkommen. Der Kassenbericht des Zahlmeisters Rektor Studentrat G r u b e r wurde mit Dank entgegengenommen. Bei der nun folgenden Wahl der Vereinsleitung wurde der bisherige Obmannstellvertreter Franz K o t t e r zum Obmann und nachfolgende Herren zu Ausschußmitgliedern gewählt: Studentrat Rektor Josef G r u b e r, Hotelier Josef H i e r h a m m e r, Drogist Leo S c h ö n h e i n z, Rechtsanwalt Dr. Richard F r i e d, Postoberoffizial Anton S c h w e i g e r, Kaufmann Alois B u c h b a u e r, Zuberbäcker Matthäus E r b, Kaufmann Josef W u c h s e j u n., Friseur Fritz W a a s, Fleischer Anton A c h l e i t n e r und Tischlermeister Karl B e n e. Unter „Allfälliges“ wird beschlossen, Herrn B u c h b a u e r zu ersuchen, die Leitung der Auskünfte wieder zu übernehmen. Es sprechen weiter zu verschiedenen Fragen des Vereines Frau T r e s t y und die Herren H i r s c h m a n n, W i t t m a y e r, A c h l e i t n e r und S c h w e i-

ger. Zum Schlusse wird die Finanzlage des Fremdenverkehrsvereines und insbesondere des Strandbades nochmals eingehend besprochen unterzogen. Nach einer lebhaften Debatte darüber, in der von verschiedenen Rednern der ablehnende Standpunkt der Stadtgemeinde bedauert wird, wurde auf allgemeines Verlangen der Versammlungsteilnehmer eine Entschliessung eingebracht und einstimmig zum Beschlusse erhoben, in der die Verwaltung der Stadtgemeinde ersucht wird, dem Fremdenverkehrsvereines für das Jahr 1937 eine Subvention zu gewähren, die den Einnahmen der Stadtgemeinde aus dem Fremdenverkehr entspricht. Nach Dankworten des Obmannes an alle Anwesenden wird die äusserst anregende Versammlung geschlossen.

**\* Kochkurse.** Nach langjähriger Unterbrechung war der Volksbildungsverein Waidhofen a. d. Ybbs heuer wieder in der Lage, Kochkurse zu veranstalten. Fräulein Hanji Prassch, geprüfte Lehrerin für Hauswirtschaft, hatte sich in liebenswürdigster Weise dem Verein zur Verfügung gestellt und hat keine Mühe gescheut, ihren Schülerinnen die Stunden am Kochherd lehrreich und angenehm zu gestalten. Der erste Tageskurs wurde in den Monaten November und Dezember 1936, der zweite Jänner und Feber 1937 abgehalten. Beide erfreuten sich eines sehr guten Besuches und auch die Erfolge im Kochen ließen nichts zu wünschen übrig. Außer diesen Tageskursen wurde noch ein Kochkurs für Vorgeschnittene, meist Frauen, abgehalten. An 10 Nachmittagen (von 3 Uhr bis 8 Uhr) wurden Kochrezepte und einzelne Fragen des Kochwesens eingehend erörtert, Diätische, Sparsüße, Krankenkost sowie in der bürgerlichen Küche seltener vorkommende Fälle durchgearbeitet. Mit lebhaftem Interesse folgten auch hier die lernfreudigen Kochschülerinnen ihrer fachkundigen Lehrerin und zeigten sich jederzeit als dankbare Schülerinnen. Es sei an dieser Stelle gestattet, der Kursleiterin, Fräulein Hanji Prassch, die es verstand, den Stoff in leicht faßlicher Form zu behandeln und jeden Kurstag aufs gewissenhafteste vorzubereiten wußte, so daß der Erfolg von vornherein gesichert war, namens des Volksbildungsvereines Waidhofen a. d. Ybbs bestens zu danken. Dank auch der Leitung des Bürgerhospitals Waidhofen a. d. Ybbs, in dessen Küche der Kochkurs abgehalten wurde und die sich für diesen Zweck als sehr geeignet erwies.

## Zur Saison

Fassade- und Maurerfarben, Ölfarben eigener Erzeugung, Lacke, Pinsel, Schablonen aller Art, sämtliche Materialwaren, Bedarfsartikel für Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft, Eierfarben!



Qualitätswaren zu billigen Preisen!

## J. Wolkerstorfer<sup>s</sup> wtw.

Waidhofen a. d. Ybbs, Starhembergplatz II, Fernruf 161

**\* Vom Gemeindegast.** In der Bestellung des Gemeindegastes ist seit unserem letzten Berichte eine Wendung infolge eingetreten, als fünf der vorgeschlagenen Vertreter ihre Bewerbung zurückgezogen haben, da ihrer Ansicht nach die verbliebene Zusammenstellung des Gemeindegastes weder der neuen Verfassung, noch der die Vaterländische Front die ausschließliche politische Willensbildnerin ist, noch den Versicherungen des Bundeskanzlers entspricht.

**\* Neue Straßenverbesserung.** Dem Vernehmen nach soll im heurigen Frühjahr auch der obere Teil des Dr. Dollfuß-Platzes (Oberer Stadtplatz) vom Freisingerberg bis zur Stadtpfarrkirche, ähnlich wie im Vorjahre der Starhemberg-Platz (Unterer Stadtplatz) mit einer neuzeitlichen Oberfläche versehen werden. Der sehr unregelmäßige Platz muß vollständig neu planiert und die Kanallösungen häuserwärts verlegt werden. Die größten Unannehmlichkeiten bereiten jedoch die Gehsteige, da fast überall neue Randsteine gelegt werden müssen. Da die Stadtgemeinde zu dieser Straßenregulierung die erforderlichen Mittel bereitstellt, so ist es nun an den Hausbesitzern, auch ihrerseits das entsprechende beizutragen, um diese sehr weentliche Verbesserung unserer Straßenverhältnisse durchführen zu können. Die viel verlästerte Staubplage wird dadurch aus diesem Teile unserer Stadt gebannt werden. Wo ein Wille, da ist auch ein Weg und dieser Weg

## Gewerbe- und Zunftwesen.

**Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Gast- und Schankgewerbebezugs.** Auf Grund der starken Mitgliederzahl hat der Landeshauptmann von Niederösterreich den Herrn Josef Weissenhofer, Gastwirt in Ybbsitz, zum vierten weiteren Mitglied der Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Gast- und Schankgewerbebezugs mit Dekret vom Februar 1937 ernannt.

**Letzter Tag der Bekennnislegung.** Mit 31. März läuft die Frist der Bekennnislegung auf Grund des Personalsteuergesetzes ab. Bis zu diesem Termin hat jeder Steuerträger das Recht, an seiner Besteuerung selbst mitzuwirken. Wer es versäumt, innerhalb der gesetzlichen Frist der Steuerbehörde Mitteilung über seine Einkommensverhältnisse zu machen, kommt in Kontumaz und die Steuerbehörde nimmt von amtswegen eine Bemessung vor. In diesem Falle gehen dem Steuerträger auch alle Rechte verloren, gegen das Steuermandat bzw. den Zahlungsauftrag Einspruch bzw. Berufung einzubringen. Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat des Bezirksgewerbeverbandes in Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße, zur Verfügung. Parteienverkehr täglich wochentags von 9 bis 12 Uhr vormittags. Ausgenommen der dritte Mittwoch im Monat, an welchem in Großhollenstein ein Amtstag stattfindet.

## Vaterländische Front Waidhofen a. d. Ybbs.

Die **Wunschkonferenz** der V.F. in Konradshaus am 7. März 1937 im Gasthof Thummerer war sehr gut besucht. Bezirksführer Herr Bundeswirtschaftsrat Tazreiter sprach über die allgemeine wirtschaftliche Lage des Bauernstandes und streifte auch die politische Lage. Die Bezirksreferentin Frau Anna Sochor legte die Notwendigkeit der Mitwirkung der Frauen in der V.F. sowie die Aufgaben des Mutterschutzwertes klar. Als Vertrauensfrauen und Mitarbeiterinnen des Frauenteam und des Mutterschutzwertes, welche in Konradshaus in die katholische Aktion der Pfarre eingebaut wurde, haben sich Frau Oberlehrer Hofbauer, Fräulein Lehrerin Augustin, Frau Marie Eder und Frau Theresia Desch in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt. Möge dieses Liebeswerk der V.F. für hilfsbedürftige werdende Mütter überall tatkräftige Mitwirkung finden. Es wird auch demnächst ein Wandertorb für Säuglingswäsche geschaffen werden. Herr Franz Josef Lorenz von der Landesführung Wien gab in längerer Ausführung Antwort auf die Fragen: Was ist durch die V.F. und die Regierung im Jahre 1936 geschehen und welches Arbeitsprogramm wurde im Jahre 1937 gestellt? Die Antwort war befriedigend und läßt hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Der Ortspfarrer gab Aufschluß über die Jugendfrage. Nachdem noch der Laienvorsitzende der kathol. Aktion Herr Johann Kindslehner alle zur regen Mitarbeit bei der Durchführung des Volkshilfsprogrammes aufgefordert hatte, wurde die überaus interessante und anregende Wunschkonferenz geschlossen.

**Wunschkonferenz der Vaterländischen Front, Ortsgruppe Sankt Leonhard a. W.** Am Sonntag den 28. Februar hielt die Ortsgruppe St. Leonhard a. W. der V.F. im Gasthaus Forster ihren ersten Wunschkonferenz ab, der sehr gut besucht war. Ortsgruppenleiter Pichl leitete den Appell, zu dem der Bezirksführer der V.F. Herr Bundeswirtschaftsrat Tazreiter aus Ybbsitz und die Frauenteamleiterin und Leiterin des Mutterschutzwertes Frau Anna Sochor aus Zell a. d. Ybbs als Redner erschienen waren. Bezirksführer Tazreiter erstattete Bericht über die allgemeine politische Lage und Wirtschaftsangelegenheiten, besonders über die des Bauernstandes. Frauenteamleiterin Frau Anna Sochor sprach über die Notwendigkeit der Mitwirkung der Frauen in der V.F. und über die Aufgaben des Mutterschutzwertes. Der Ortspfarrer gab Aufschluß über den Stand der Jugendfrage und über die Durchführung der Jugendorganisation. Der ganze Appell gab davon Zeugnis, daß die Bevölkerung von St. Leonhard a. W. treu zur Regierung und der Vaterländischen Front steht und gewillt ist, die Vaterländische Front zu fördern und zu unterstützen.

wird auch in dieser Frage un schwer zu finden sein. Von den größeren Straßenzügen im Stadtgebiete, die einen stärkeren Verkehr aufweisen, werden hiemit alle gepflastert sein bzw. über eine neuzeitliche Oberfläche verfügen, so daß unsere Stadt einen Vergleich mit anderen Städten bestimmt nicht scheuen braucht.

**\* Über die Straßenreinigung.** Uns ist aus dem Kreise unserer Leser eine Beschwerde zugekommen, die über die Verunreinigung mancher Straßen klagt. Besonders wird auf die Verunreinigung der Mühlstraße längs der Gärten und der Stiegenstraße hingewiesen. Dazu ist zu bemerken, daß die Mühlstraße als Bezirksstraße dem Bezirksstraßenausschuß zugehört, wie das gleiche auch von der Hübnerstraße gilt. Die Stadtgemeinde hat trotzdem aber schon dieser Tage, soweit es eben die Witterungsverhältnisse zuließen, die Reinigung durch Abschweemen begonnen. Was die Stiegenstraße betrifft, so wurde schon heuerzeit, als diese gepflastert wurde, die Bevölkerung ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Gasse nicht mutwillig verunreinigt wird. Leider wird dieses Ersuchen nicht berücksichtigt und es gibt dieses Wägen immer wieder Grund zur Beanstandung. Es wäre sicherlich wünschenswert, wenn gewisse Straßen und Gassen von Seite der hierzu bestimmten Organe öfters gereinigt würden, es ist aber ebenso notwendig, daß von Seite der Bevölkerung darauf geachtet wird, daß Verunreinigungen der Straßen nach Möglichkeit vermieden werden.

**\* Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhause starb am 6. März Herr Rudolf Forstner, Hilfsarbeiter, hier, Ybbsortgasse 7, im 33. Lebensjahre. — Weiters starb am gleichen Tag Herr Josef Humetsberger, Bahnangestellter i. R., hier, im 86. Lebensjahre.

**\* Geschäftsnotiz.** Frau Agnes Huber gibt bekannt, daß sie die Fleischhauerei Moshamer im hiesigen Konjunkturverwaltungsgebäude im vollen Umfange wie bisher weiterführt. Wir verweisen auf die Anzeige im Injunktenteil.

**\* Tonkino Hieb.** Ein spezielles Sensationsprogramm! Samstag den 13. März, 2, 1/5, 3/7, 9 Uhr: „Höllentempel“. Ein spannender Sensations-Abenteuerfilm mit Theodor Loos, Georgia Lind, Theo Ringen, Anton Pointner, Salto-Ring. Alle Sensationen dieses Filmes sind echt und keine Tricks! Jugendvorstellungen um 2 und 1/5 Uhr: „Die Indianer kommen!“ Ein Wildwest-Film voll Abenteuer. — Sonntag den 14. März, 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „Seine Tochter ist der Peter“. Ein reizender heiterer und ernster Tonfilm mit Prachtbildern. Hauptrollen: Carl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger, Olga Tschehowa, Marie Andergast und die kleine Traudl Stark.

**\* Vom 1. Waidhofener Sportklub.** Sonntag den 14. ds. eröffnet der W.S.K. seinen Spielbetrieb mit dem Meisterschaftsspiel gegen die Sportvereinigung Böcklarn auf dem hiesigen Spielplatz. Anstoßzeiten: Jungmannschaft 2 Uhr, Kampfmannschaft 1/4 Uhr. Die diesjährige Hauptversammlung findet ebenfalls diesen Sonntag um 10 Uhr vormittags im Klublokal statt. Erscheinen aller Mitglieder Pflicht. Sonntag den 21. März wird auf dem hiesigen Sportplatz das Landescupspiel gegen S.K. „Hüttag“ Neuda ausgetragen.

**\* 1. Kapellschützengesellschaft.** Die Ergebnisse des Kranzschießens vom 8. ds. waren: Tiefschuß: 1. Franz Vattisch, 46 Teiler; 2. Alois Köhler, 76 Teiler; 3. Ludwig Palmstorfer, 80 Teiler. Kreisbeste: 1. Klasse: 1. Karl Schönhader, 42 (47), 47; 2. Valentin Rosenjopi, 40 (47), 46; 3. Hans Graby, 39 (45), 43. 2. Klasse: 1. Franz Boucek, 42 (45), 44, 43; 2. Franz Rottner jun., 39 (41), 40; 3. Matthäus Erb, 39 (44), 39. Die Meisterschaft 1. Klasse erreichte Herr Karl Schönhader mit 91 Kreisen.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

**\* Kapellschützengesellschaft „zur Henne“.** Sonntag den 7. ds. fand nach längerer Pause auf der Vereinslokalität im Gasthaus „zur Henne“ ein Kranzschießen statt, welches sehr gut besucht war und auch ganz gute Resultate aufwies. Die Ergebnisse waren: Tiefschuß: 1. Fritz Gauß, 30 Teiler; 2. Ignaz Reimer, 41 1/2 Teiler; 3. Anton Salcher, 121 1/2 Teiler. Kreisbeste: 1. Hans Graby, 48, 46/3; 2. Franz Strohmaier, 46, 45/2; 3. Franz Vattisch, 46, 44/2. Das nächste Schießen findet voraussichtlich am Sonntag den 4. April statt und ergeben hierzu gesonderte Einladungen. Die Mitglieder werden gleichzeitig auf das in der Zeit vom 12. bis 14. ds. auf der Vereinslokalität der 1. Kapellschützengesellschaft im Gasthaus Köhler stattfindende 1. Gauß-zugleich Festschießen aus Anlaß des 15jährigen Bestandes der 1. Kapellschützengesellschaft aufmerksam gemacht. Die näheren Bestimmungen wollen aus den bereits ergangenen Einladungen wie auch aus einem anderen Artikel in der heutigen Folge entnommen werden.

**\* Warum wollen Sie so leichtsinnig sein? Und Ihre Haut ungehütet der Sonne aussetzen?** Es gibt doch Nivea. Wenn man sich vor jeder Sonnenbestrahlung gut mit Nivea-Creme oder Nivea-Öl einreibt, dann erhält man natürlich-schöne Hautbräunung.

**\* Stollen.** 10 Delagr. Butter rührt man schaumig, mengt 6 Delagr. Zucker, 1 Päckchen Dr. Detters Vanillinzucker und 2 Eier hinzu, je 5 Tropfen Dr. Detters Badöl Zitronen und Kumaroma, 6 Delagr. mit der Schale geriebene Mandeln, dann 50 Delagr. Mehl, vermischt mit 1/4 Päckchen Dr. Detters Badpulver „Badin“, abwechselnd mit 1/4 Liter Milch, zuletzt 6 Delagr. Kofinen. Der Teig muß ziemlich fest sein; er wird in Weckenform auf ein gefettetes Backblech gelegt bei guter Mittelhitze etwa 40 bis 45 Minuten gebacken und noch heiß angezuckert.

**\* Gaslenz.** (Begräbnis.) Sonntag den 7. ds. vormittags fand das Begräbnis des Fleischhauers und Gastwirts Herrn Alois Moshamer unter ungewöhnlich starker Teilnahme aus Gaslenz wie auch aus der Umgebung statt, die davon zeugte, wie beliebt und volkstümlich der Verstorbene war. Es beteiligten sich daran u. a. seine Berufskollegen aus nah und fern, der Kriegerverein unter Führung des Bürgermeisters von Gaslenz Josef Auere, die Ortsmusikpelle, die Jägerschaft, der Gewerbeverein, der Christliche Arbeitsbund und der Gesangverein, der seinem Herbergsvater einen ergreifenden Abschiedschor sang. Nun ist der teure Tote in die heimatische Erde versenkt, sein Andenken wird aber weiterleben in den Herzen aller, die ihn kannten. Er ruhe sanft!

## Amstetten und Umgebung.

— **Kaisereintage.** Sonntag den 21. März findet um 9 Uhr vormittags im Gasthause Preindl in Amstetten die Vollerfassung des Spar- und Darlehensvereines Amstetten statt.

— **Modellvorführung in Amstetten.** Die von der n.ö. Landesregierung im Vereine mit der n.ö. Kleidermacherzunft veranstaltete Modellvorführung fand am Sonntag den 28. Februar um 1/4 Uhr nachmittags im Hotel Ginner, großer Saal, statt, und zwar war das Interesse an der Veranstaltung ein überaus reges, daß trotz des herrlichen Sonntagnachmittages sich über 600 Besucher einfanden. Bezirksamtmeister Wenzel Ruzick a begrüßte alle erschienenen Gäste, im besonderen die Herren Bezirkshauptmann Dr. Allinger, Gewerbepräsidenten Baron Dr. Scherponn, Landesamtmeister Zehetgruber und Gemahlinnen, ferner Gremialobmann der Kaufmannschaft Vizebürgermeister Otto Göhl, Rammerrat Hörmann, Bezirksgewerbeverbandsobmann Josef Plaim und gab seiner Freude Ausdruck über den so außerordentlich zahlreichen Besuch. Hierauf ergriff Kommerzialrat Schlegl aus Wien das Wort und leitete die Vorführung der Modellvorführungen mit erläuternden Erklärungen. Das Publikum folgte der Vorführung der 30 Modelle mit steigendem Interesse und die häufigen Beifallskundgebungen gaben Zeugnis von dem besonderen Gefallen, den die überaus schönen Wiener Modelle fanden. Landesamtmeister Zehetgruber setzte sich in überzeugender Weise für die heimischen Modellschöpfungen ein und führt aus, wie ungerechtfertigt es sei, stets nur das Augenmerk auf ausländische Modellarbeiten zu richten, wo doch die österreichische Kunst auf gleicher Höhe stehe, und erläuterte den Zweck der Veranstaltung, der darin liege, daß man in der Bevölkerung wieder ein regeres Interesse an der Modelführung erwecke. Den Veranstaltern dieser Modenschau, welche als

## Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Nächster Schweintransport nach Wien-St. Marx am Montag den 22. März ab Gstadt, Waidhofen a. d. Ybbs, Althartsberg und Kröllendorf. Anmeldungen wie bisher.

Die nächste Schlachtviehlieferung nach St. Marx findet am Samstag den 20. März ab Station Waidhofen a. d. Ybbs statt. Anmeldungen nimmt bis Dienstag den 16. ds. die Bauernkammer entgegen.

**Geslügeltag in Kröllendorf.** Wie schon einmal berichtet, wird am Samstag den 20. März im Kurszimmer der Obsterverwertungsgenossenschaft in Kröllendorf ein Geslügelkurs abgehalten. Beginn 1/11 Uhr vormittags, Dauer etwa 2 Stunden. Der Referent wird seine Ausführungen mit zahlreichen Lichtbildern erläutern. Wir fordern alle Interessenten, insbesondere die Bauernfrauen und Bauernstöchter auf, zahlreich zu erscheinen. Der Kurs ist vollkommen kostenlos.

**Obstbaukurs in Althartsberg und Hafelgraben.** Am Donnerstag den 25. und Freitag den 26. März findet in Althartsberg und am Dienstag den 30. März in Hafelgraben ein praktischer Obstbaukurs statt. Der Kurs in Althartsberg ist zweitägig und beginnt an beiden Tagen um 8 Uhr früh. Treffpunkt Gasthaus Pilsinger. Der Kurs in Hafelgraben ist eintägig und beginnt um 7 Uhr früh. Zusammenkunft der Teilnehmer bei Peter Gruber, Unter-Schallau. Gelehrt wird alles, was der praktische Obstbauer zu wissen hat, und zwar: Baumessen, Baumpflege, Baumschnitt, Düngung, Schädlingsbekämpfung. Eine vorüberige Anmeldung ist nicht notwendig, wir eruchen nur um pünktliches Erscheinen. Falls daheim ein Vermessungsmesser und eine Spitze vorhanden ist, wollen diese Instrumente zum Kurs mitgebracht werden. Die Kurstosten betragen 50 Groschen pro Teilnehmer, die beim Beginn des Kurses eingehoben werden und zur teilweisen Spesenbedeckung dienen.

Radio-Programm

vom Montag den 15. bis Sonntag den 21. März 1937.

Montag den 15. März: 15.15: Jugendstunde. Hans Carossa: Eine Kindheit. 15.40: Esperantotur. 16.05: Aus Tonfilmen. 17.00: Mozart aus seinen Briefen. 17.20: Im Pfadfinderschritt durch die Welt. 17.40: Schwedische Lieder. 18.10: Wiener Premieren. 18.35: Englisch für Vorgesessene. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Mitteilungen der Bundesführung des österreichischen Jungvolkes. 19.15: Neues Leben. Familienbräute des österreichischen Bauerntums. 19.30: Altes und Neues im Biergejang. 20.00: Burgenlandstunde. 21.00: Militärkonzert. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Die Bücherrede. 22.30: Wunschkonzert.
Dienstag den 16. März: 15.15: Kinderstunde. Heute, Mutter, wollen wir in den Tierpark gehn! Ein lustiges Spiel für Kinder von Otto Brandt. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Bruchstücke aus Opern. 16.50: Baftelstunde. 17.20: Arien. 17.40: Max Reger: 2. Suite D-Moll für Violoncello allein, Op. 131 c. 18.00: Das weltliche Nationalfest. 18.25: Französisch für Vorgesessene. 18.50: Neues am Himmel. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Wir lernen Hausmusik. 19.30: Aus Werkstatt und Bureau. Arbeiterdichter erzählen Erlebnisse aus ihrer Arbeit. 20.25: Lustiges Alphabet. 21.45: Das Feuilleton der Woche. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Klaviervorträge. 23.00: Unterhaltung und Tanz.

billig
Franck
Kaffee-Zusatz
Und dabei so gut!

Mittwoch den 17. März: 15.15: Kinderstunde. Spielstunde der Kleinen. 15.40: Die Karlskirche und die Gestaltung ihres Plazes. 16.05: Unterhaltungsmusik. 16.45: Die Düngung unserer Obstbäume. 16.55: Für den Erzieher. Die Fortbildungsschule für Mädchen. 17.10: Arien mit obligater Violine. 17.30: Brasilianische Lieder zur Laute. 17.55: Aus dem Kunstleben. 18.05: Das Handwerk als Kulturfaktor. 18.30: Hermann Broch. Aus eigenen Werken. 18.55: Neues Leben. Verlautbarungen. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Der silberne Pavillon. Garten- und Teekunst in Japan. 19.35: 7. Abonnementkonzert der Gesellschaft der Musikfreunde - Ragag. In der Pause (20.45): Zum heutigen Konzert. 21.55: Tanzmusik. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Fortsetzung der Tanzmusik.

Donnerstag den 18. März: 15.15: Kinderstunde. Märchen der Weltliteratur. 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 16.05: Berühmte italienische Sänger. 16.50: Grundzüge der niederösterreichischen Landesgeschichte. 17.15: Balladen. 17.35: Vorträge auf zwei Klavieren. 17.55: Familiengeschichtsforschung und Heimatliebe. 18.20: Verlautbarungen der Österreichischen Kunststelle. 18.25: Die Bundestheaterwoche. 18.35: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 18.45: Stunde der Post. Mit dem Postkraftwagen in den Frühling. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Schneeberichte aus Österreich. 19.25: Wunschkonzert. 20.40: Sie hören heute... 20.50: Karl Springenschmid: Am Seil vom Stabeler Muth. 21.20: Ungarische Dichtung der Jahrhundert. Ein Querschnitt. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Italienische und englische Madrigale. 23.00: Tanzmusik.

Freitag den 19. März: 15.15: Jugendstunde. Chordorträge. 15.40: Frauenstunde. Josefine Gallmeyer als Dichterin. 16.05: „Margarethe“, Oper von Charles Gounod. 17.00: Werkstunde für Kinder. 17.30: Alte Meister. 18.10: Sport der Woche. 18.20: Reisen in Österreich. 18.35: Der Torlauf, eine Schöpfung des Österreicher Matthias Zbarsch. 18.55: Neues Leben. Mitteilungen. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Peter Cornelius: Stabat mater für Chöre und Soli mit Orchesterbegleitung. 20.15: Konzert für Europa. 21.20: Immer sind andere noch ärmer... 21.30: Violoncellovorträge. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Esperanto-Auslandsdienst. Das Esperantoheim in Österreich. 22.30: Unterhaltungskonzert. 23.30: Verlautbarungsdienst der Ragag, Straßenbericht.

Samstag den 20. März: 15.15: Italienische Sprachstunde. 15.40: Blasmusik. 16.35: Im Frad um die Welt. Ergebnisse eines Oberleitners. 17.00: Wunschkonzert. 18.15: Ein Besuch der Erdölbohrung in Zistersdorf. 18.30: Wir lernen Volkslieder. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Mittelalterliches Tirol. 19.35: Europäische Volkslieder. 20.15: Die populäre Oper und Operette. Jantopourri von Viktor Hrubý. 21.50: Wir sprechen über Film. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Tanzmusik.

Sonntag den 21. März: 8.45: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde. 11.00: Für unser Landvolk. Warum soll der Landwirt Fachzeitschriften lesen? 11.40: Zeitzeichen, amtliche Verlautbarungen. 11.45: Symphoniekonzert. 13.05: Wunschkonzert. 14.20: „Bitte, wählen Sie...“ Aus dem Programm der kommenden Woche. 14.40: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, amtliche Verlautbarungen, Verlautbarungsdienst der Ragag. 14.55: Bücherstunde. 15.20: Franz Schmidt: Streichquartett A-Dur Nr. 1. 16.00: Fußball-Ländertkampf Österreich gegen Italien. 17.40: Heinrich Schütz: Matthäus-Passion. 19.00: Zeitzeichen, Sportbericht. 19.10: Optimist und Pessimist im Frühling, Funfbrett. 19.55: Die Ballade. 20.00: Berühmte Stimme. 20.20: Heimat Österreich. Wahrzeichen in Wien. Eine Hörfolge aus vergangener Zeit. 21.10: „Junfer Andre“, Hörspiel von Ernst Johannsen. 22.10: Abendbericht, Programm für morgen, amtliche Verlautbarungen, der Sport vom Sonntag. 22.30: Klaviervorträge. 23.05: Künstlerplatten. 23.30: Verlautbarungsdienst der Ragag.

Wochenschau

Der polnische Graf Wiesniecki, dessen vierjähriger Sohn kürzlich durch einen Hund vor dem Tode des Ertrinkens gerettet worden war, lud zum Dank 1000 Hunde, und zwar solche, die sich im Besitz von ärmeren Leuten befanden, zu

einem „Bankett“ in einem großen Saale in Warschau ein, wo ihnen Würstchen und Knochen vorgekaut wurden. Es wurden unwahrscheinliche Mengen von Würstchen verzehrt.

Fünf der größten Hotels auf den Bermudas-Inseln, die zu den beliebtesten Badeorten Amerikas und Kanadas zählen, haben den Juden den Zutritt und Aufenthalt verboten.

Der Mödlinger Direktor der kaufmännischen Wirtschaftsschule Reg.-Rat Eduard Arenz wurde wegen Verbrechen der Amtsveruntreuung zu fünfzehn Monaten Kerker verurteilt. Arenz hat große Beträge im Badener Spielkasino verloren.

Demnächst soll ein riesiges Schwimmdock aus Odesha nach Wladiwostok überführt werden. Das Dock hat eine Länge von 129 Meter und eine Breite von 31 Meter und ist zur Ausbesserung auch größerer Schiffe geeignet. Während der Überführung dieses Riesendocks durch die Dardanellen und den Suezkanal wird der Schiffsverkehr auf zwölf bis achtzehn Stunden stillgelegt werden. Der Transport wird etwa 130 Tage in Anspruch nehmen. Das Dock wird von einem Schleppschiff und einem Eisbrecher geschleppt werden.

Der berühmte Gelehrte und Nobelpreisträger Professor Julius Wagner-Jauregg feierte dieser Tage seinen 80. Geburtstag. Dem weltberühmten Gelehrten wurden aus diesem Anlasse große Ehrungen zuteil.

In Schärding wurde ein Mann operiert, der ein Kilogramm Eisen im Magen hatte. Im ganzen wurden dem Mann 66 Eisenstücke aus dem Magen entfernt, darunter waren 8 Löffelstiele, 7 spitze, 10 lange Nägel, 2 Schrauben, 4 Mauerhaken u. a. m. Der Patient hat bereits geheilt das Krankenhaus verlassen. Warum der Mann diese Eisenstücke verschluckt hat, ist nicht bekannt.

Die diesjährige erste Zeppelin-Südamerikafahrt ist nahezu ausverkauft.

Bei Hainburg wurde aus der Donau die Leiche einer Frau geborgen, die mehrere Stichwunden aufwies. Die Tote wurde als die 21jährige Theresie Schmidt erkannt, die sich angeblich während eines Spazierganges mit ihrem Verlobten in die Donau gestürzt hatte. Nun wurde ihr ehemaliger Bräutigam, der 23jährige Schlossergehilfe Josef Freudenprung, verhaftet. Er hat bereits ein Geständnis abgelegt. Er gibt an, daß das Mädchen sich in selbstmörderischer Absicht drei tiefe Stichwunden zugefügt hatte. Am das Mädchen angeblich „von seinen Qualen zu erlösen“, habe er ihm das Messer entzogen und der Unglücklichen in

Der Zeichner der
4 1/2 % igen österr.
Investitionsanleihe
bezahlt für S 100.-
Nennwert nur S 90.-
und verzinst daher
sein Geld mit
5%
Die Anleihe ist
mündelsicher.

den Rücken gestoßen. Die Leiche habe er mit Steinen beschwert und in die Donau geworfen.

Der zum Tode verurteilte Mörder der rumänischen Oberstengattin Marie Jarcasjanu, Karl Straffer, wurde zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

Eine ergreifende Tragödie hat sich in Wien zugetragen. Der Professor an der Technischen Hochschule Baurat Doktor Paul Jüllinger und seine Gattin Margarete haben Selbstmord durch Einatmen von Leuchtgas begangen. Doktor Jüllinger hatte einen wissenschaftlichen Streit mit Professor Terzaghi und wurde in diesem Streit überaus scharf und persönlich. Als er erkannte, daß er zu weit gegangen sei und sich in einem Irrtum befinde, sah er als einzige Möglichkeit der Sühne sein Scheiden aus dem Leben. Seine Frau ging freiwillig mit in den Tod.

Am 8. ds. war der 20. Todestag des genialen Luftschiffbauers Graf Friedrich Zeppelin.

In einem Schnellzug, der an der französisch-spanischen Grenze einlief, ereignete sich bei der Sonderzollkontrolle eine heftige Explosion in einem Waggon, der vollständig zerstört wurde. Man glaubt, daß die Explosion auf eine Höllenmaschine zurückzuführen ist.

Beim 10. Kandahar-Rennen in Mürren, Schweiz, siegte im Abfahrtslauf der Österreicher Willi Walch vor dem französischen Weltmeister Emile Allais.

In Windsor im Staate Vermont verschwand ein neun-jähriges Mädchen namens Anny Page. Die Leiche des Mädchens wurde tags darauf in der Nähe des Städtchens in einem Bach gefunden. Man erging sich in Vermutungen

wohlgelungen gewertet werden darf, gebührt der besondere Dank. Wohlverdientes Lob sei auch den vorführenden Damen entgegengebracht, die durch ihre Anmut und durch ihre vornehmlichste Art den außerordentlich günstigen Eindruck, den die Modeschau auslöste, wesentlich erhöhten.

Volkshilfsverein. Am 23. Feber fand im Volkshilfsverein die Hauptversammlung des Volkshilfsvereines statt. Dem Tätigkeitsbericht, der vom Obmann Kronberger erstattet wurde, ist zu entnehmen, daß der Verein 100 Mitglieder zählt. In den abgelaufenen zwei Jahren beteiligte sich der Verein bei verschiedenen Volkshilfsveranstaltungen auswärts. Eine Reihe von Filmvorführungen, und zwar „Die Basten“, „Wilhelm Tell“, „Im Banne der Bernina“, „Urwaldsymphonie“, „Das wahre Gesicht Africas“, „Die Erde singt“, „Hölzerne Kreuze“, „Auf den Spuren der Hansa“, „Totes Wasser“, „Was ist die Welt“, „Mit der Emden um die Welt“, „Die Männer von Aran“, „Traber Horn“, „Golgatha“, „Nachtlug“, „Heimat im Meer“, „Sequoia“, „Reifende Jugend“, „Schulter an Schulter“ wurden gebracht und fanden allgemeinen Beifall. Die Bücherei des Volkshilfsvereines ist heute eine der größten in Niederösterreich. Durch die Zusammenlegung der drei früher getrennten Büchereien war es möglich, eine moderne Bibliothek zu schaffen, die in den letzten Jahren von durchschnittlich 600 Entlehnern benützt wurde. Die Bücherei umfaßt heute 3.046 Bände. Die Zusammenstellung über die Inanspruchnahme der Bücherei ergibt die große Zahl von 28.721 Entlehnungen. Die Bücherausgabe erfolgt an vier Tagen in der Woche. Im Herbst 1936 wurde der Volkshilfsverein eine landwirtschaftliche Abteilung angeschlossen. Am 1. Oktober 1936 wurde auch ein Bezirksrat ins Leben gerufen, der sich bis jetzt sehr gut bewährt. Auf dem Gebiete des Vortragswesens trat der Verein ebenfalls mit einer Reihe von Veranstaltungen in die Öffentlichkeit. Auch die Vorträge erfreuten sich eines sehr guten Besuchs. Der Wahlvorschlagn, den der abtretende Ausschuß der Versammlung vorlegte, wurde von den Anwesenden einstimmig angenommen. Darnach setzt sich der neue Ausschuß aus folgenden Herren zusammen: Obmann Sekretär Rudolf Kronberger, Obmannstellvertreter Direktor Heimerl, Schriftführer Norbert Krausz und Johann Breinischmidt, Zahlmeister Karl Koblheimer und Alois Hidersberger, Beiräte die Herren Dr. Neumann, Dr. Silewinaz, Ing. Josef Holz, Franz Eberl, Franz Sattler, Friedrich Wina, Paul Niemiecz, Franz Bartil und Anton Prager. Am Schluß seines Berichtes dankte der Obmann allen seinen Mitarbeitern und gedachte dabei in besonders ehrenden Worten des früheren Obmannes des Vereines, des Herrn Oberlehrers Reimann, der von der Versammlung einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Herzliche Worte des Dankes richtete Herr Sekretär Kronberger auch an Gemeinde, Spartasse und Elektrizitätswerk, die den Verein in seinen Bestrebungen auf das tatkräftigste unterstützen. — Der Urania-Film „Puktareiter“ wird Dienstag den 16. März um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends im Invalidentino zu Amstetten als Veranstaltung des Volkshilfsvereines laufen. Hierzu ergeht an alle Kulturfreunde die Einladung. Ermäßigter Eintritt: 30, 50 und 80 Groschen.

Römischer Fund. Am 8. März ist in Mauer bei Amstetten in der Nähe des Bauernhofes „Auf der Burg“ ein Arbeiter bei den Erdaushebungsarbeiten für einen Hausneubau in einer Tiefe von ungefähr 1/2 Meter auf einen römischen Fund gestoßen. Die Fundstelle, welche ungefähr 1 1/2 Meter breit, 3 Meter lang und 1 1/2 Meter tief war, barg äußerst seltene wertvolle römische Gegenstände. Unter dem zum großen Teil noch sehr gut erhaltenen Fundgegenständen befanden sich nebst mehreren Beilen und Schwertern auch eine Anzahl verschiedener prachtvoller Bronzegefäße, sieben Stück kleine Glocken, ein schönes Standbild des Dolichinus Jupiter usw. Der Obmann des Enns-Museums Dr. Josef Schicker, Primarius der Landes-Heilanstalt Mauer-Schling, beauftragte den römischen Fund und erklärte, daß solche seltene römische Gegenstände bisher weder bei den Ausgrabungsarbeiten in Pöchlarn noch in Enns zu Tage gefördert wurden. Von diesem seltenen historischen römischen Fund wurde die archäologische Kommission in Wien in Kenntnis gesetzt. Vermutlich befand sich einst auf dem Grunde, auf dem heute der Bauernhof „Auf der Burg“, derzeitige Besitzer Anton und Marie Kronberger, steht, ein römisches

Späthlicher Zahnbelag?

„... Ich putze meine Zähne doch täglich, was kann man mehr tun? Und doch sehen sie immer gelb aus.“ „Versuchen Sie es doch einmal mit Chlorodont-Zahnpaste, die oft schon nach einmaligem Putzen den häßlich gefärbten Zahnbelag entfernt und den Zähnen einen schönen Eisenbelag verleiht.“ Chlorodont schäumend oder nichtschäumend, beide Qualitäten sind gleich gut.

Chlorodont
die Qualitäts-Zahnpaste. Tube S — 90. Österr. Erzeugnis.

Kastell, angeblich locus veneris felicitis, welches zu dem Zwecke errichtet worden sein soll, um den Straßenzotenpunkt zwischen der sogenannten Limesstraße, die von Wien (Vindobona) über Amstetten, entlang der Ural, über Abteyberg, Mähbach usw. nach Enns, dem alten Lauriacum, führte, und der Ybbstalstraße zu schützen. Die zahlreichen altrömischen Fundgegenstände befinden sich in Verwahrung beim Besitzer des Grundstückes, dem Schlosser Josef Geiger in Mauer bei Amstetten.

Umerfeld. (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Umerfeld findet am Sonntag den 14. März um 9 Uhr vormittags in der Schule (Turnzimmer) mit anschließender Feier des hl. Abendmahles statt.

Mauer-Schling. (Werksammlung.) Sonntag den 14. März findet um 3 Uhr nachmittags im Gasthose Josef Hinterholzer in Schling die Vollversammlung der Raiffeisenkasse statt.

Mauer-Schling. (Todesfall.) Am 6. ds. starb in Mauer-Schling Herr Konrad Jajcha, Pfarrer von St. Jakob. Der Verstorbene wurde 1888 in Wien geboren und am 1. Juli 1917 in St. Pölten zum Priester geweiht. Am 8. ds. wurde der Verstorbene im Pfarrfriedhofe zu Schling zur letzten Ruhe bestattet. Die kirchliche Einsegnung vollzog der Dechant des Chorherrenstiftes Herzogenburg, bishöflich. Konsistorialrat Anton Rudolj, unter Assistenz von fünf Priestern.

über die Umstände des Todes, als ein fünfjähriger Knabe berichtete, das Mädchen sei von dem neunjährigen Führer einer Schülerbande, die Gangster spielte, ermordet worden. Der Führer dieser Bande habe selbst den Kopf des Mädchens solange unter Wasser gehalten, bis dieses tot war.

Der Opernchef der Grazer städt. Bühnen, Karl Rankl, wurde ans Prager Deutsche Theater berufen. Rankl ist ein gebürtiger Niederösterreicher.

Die deutsche Reichspost wird zum 20. April, dem Geburtstag des Führers und Reichszanclers, zum erstenmal eine Briefmarke mit dem Bilde Adolf Hitlers herausgeben.

Bei einer Versammlung der Wiener Legitimisten wurden während einer Rede mehrere Stinkbomben geworfen.

Seit fast einer Woche wird Portugiesisch-Ostafrika von einer Überschwemmungskatastrophe heimgesucht, die Tausenden von Menschen das Leben gekostet und unermesslichen Schaden angerichtet hat.

### Humor.

„Welche Grabinschrift wünschen Sie nun für Ihren Mann?“ fragte Steinmetz Borstegahr: „Ruhe sanft in Frieden, bis wir uns wiedersehen“, erklärte Witwe Büschentamp ohne Zögern. „Keine Nacht kann ich schlafen. Stundenlang wälze ich mich von der einen Seite auf die andere.“ — „Hm. Wissen Sie, Herr Keller, das ist kein Wunder. Wenn ich das täte, könnte ich sicher auch nicht schlafen.“

Hausfrau: „Sie wollen unser Klavier stimmen? Wir haben Sie doch gar nicht bestellt!“ — Klavierstimmer: „Sie nicht... aber die Nachbarschaft!“

„Sie reiten ja heute einen Schimmel! Vorigen Sonntag war's doch ein Goldfuchs, nicht wahr?“ — „Nun ja, man will doch auch mal wo anders hin.“

„Der Angeklagte wird verurteilt zu lebenslänglicher Gefängnisstrafe!“ — „Aber, Herr Richter...“ — „Kein Wort, Angeklagter, sonst bekommen Sie noch zwei Jahre dazu!“

„Ich habe euch nun erzählt“, sagte der Lehrer, „wie stark, wild und mächtig der Löwe ist. Könnt ihr euch wohl vorstellen, daß es ein Tier gibt, vor dem der Löwe sich fürchtet?“ — „Ja“, rief Frischchen strahlend, „die Löwin!“

Erster Jäger: „Hallo, Frisch!“ — Zweiter Jäger: „Ja?“ — Erster Jäger: „Bist du gesund?“ — Zweiter Jäger: „Ja!“ — Erster Jäger: „Hurra, dann habe ich einen Keiler geschossen!“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

**Offizielle Steyr-Verkaufsstelle**  
 Hans Kröllner, konz. Kräftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs

Offizielle Steyr-Reparaturwerkstätte / Ersatzteile, Kugellager / Akku-Ladestation / Benzin, Öl, Pneus

Auf Wunsch jederzeit Vorführung aller Steyr-Typen gegen vorherige Anmeldung • Tel. 113

**Ehrenerklärung.**

Ich unterfertiger Friedrich Raab, Wirtschaftsbefiziger in Kragenreith Nr. 3, Gemeinde Windhag, bedauere, Herrn Stefan Stadlinger, Wirtschaftsbefiziger und Obmann des Ortsbauernrates in Windhag, am 2. März 1937 im Gasthause Obermüller in seiner Ehre unbedachter und leichtfertigerweise aufs schwerste gekränkt zu haben. Alle meine Äußerungen in dieser Richtung ziehe ich daher mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns zurück, bitte Herrn Stadlinger deshalb um Entschuldigung und danke ihm, daß er von einer gerichtlichen Verfolgung gegen mich Abstand nimmt.

Ich verpflichte mich auch, diese Erklärung im „Bauernbündler“, in der „Ybbszeitung“ und im „Böten von der Ybbs“ auf meine Kosten zu veröffentlichen und auch die Anwaltskosten zu bezahlen.

**Friedrich Raab.**  
 Windhag, im März 1937.

In der  
**Druckerei**  
**Waidhofen a. d. Y.**

sind zu haben:

Abreibbloß  
 Arzdebücher mit Index  
 Bloßabmaß-, Scheiter- und Prügelbüchel  
 Fremdenbücher  
 Gesellenprüfungsbescheinigungen  
 Kassabücher  
 Kellnerbloß

**Guterhaltener großer Flügel**  
 preiswert zu verkaufen. Auskunft: Riedmüllerstraße 2, 1. Stod, Tür 4.

**Häuschen**  
 mit umzäuntem Obstgarten zu verkaufen oder zu vermieten. Anfragen: Telephon 143. 769

**Grundstück**  
 1300 Quadratmeter, eingezäunt, schöne, sonnige Lage, angelegter Garten, herrlicher Bauplatz, ist zu verkaufen. Auskunft bei Rudolf Hirschmann, Waidhofen a. d. Ybbs. 771

**Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
 verkauft, tauscht oder kauft man durch den fast 60 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgem. Verkehrs-Anzeiger**  
 Wien I., Weihburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch

**Zur Beachtung!**

Ich gebe hiemit höflichst bekannt, daß ich die

**Fleischhauerei Moshammer**

im hiesigen Konsumvereinsgebäude (Hoher Markt) im vollen Umfange weiterführe. Ich werde auch fürderhin bestrebt sein, meine werten Kunden bestens zu bedienen und bitte, mich weiter mit Aufträgen zu beehren.

Hochachtungsvoll **Agnes Huber.**

**Fremden-Bücher**

für Gasthose

zu S 9—, S 13— und S 20— in der  
**Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, G. m. b. H.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, der Frau

**Anna Nichinger**  
 Postoberadjunktens-Gattin

und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden sprechen wir allen den besten Dank aus. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit, der Postangestellten sowie dem Leichenbestattungsverein.

**Familie Nichinger.**

**Dank.**

Tiefbewegt von den Beweisen gütiger Teilnahme, die uns aus Anlaß des Heimganges unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

**Mois Moshammer**  
 Fleischhauer und Gastwirt in Gasleng

zugegangen sind und außerstande, allen persönlich zu danken, sprechen wir allen Mitfühlenden auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Josef Rahlberger für die Spendung der heiligen Sakramente, die Tröstung in den schwersten Stunden und die Führung des Konkordes unter Assistenz der hochwürdigen Geistlichen aus Waidhofen a. d. Ybbs. Ferner danken wir allen Verwandten und Bekannten aus nah und fern, den Berufskollegen, den lieben Mitbürgern und Paten, die ihn zu Grabe trugen, dem Kriegerverein Gasleng und der Abordnung aus Waidhofen a. d. Y. unter Führung des Herrn Bürgermeisters Josef Auer, der Musikkapelle, der treuen Jägerschaft, dem Gesangsverein Gasleng, welcher seinem Herbergsvater einen Trauerchor sang, dem Gewerbeverein, dem Christlichen Arbeitsbund sowie allen, die unseren lieben Heimgegangenen zur letzten Ruhe geleiteten. Besonderen Dank auch für die vielen Kranz- und Blumen Spenden.

**Familie Moshammer.**

**Bezugsquellen-Verzeichnis** **Empfehlenswerte Bezugsquellen** **Bezugsquellen-Verzeichnis**

<p><b>Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:</b>          Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölfabrik.</p> <p><b>Baumeister:</b>          Carl Dehenne, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau.          Friedrich Schrenk, Postmeisterstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmererei und Sägewerk.</p> <p><b>Bau-, Portal- und Möbelschneiderei:</b>          Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.</p> <p><b>Bäder:</b>          Karl Platys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.</p>	<p><b>Bekleidungsartikel:</b>          Robert Schediny, Schuhe, sämtliche Bekleidungs- artikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirkwaren, Stoffe sowie Weißwaren.</p> <p><b>Buchbinder:</b>          Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.</p> <p><b>Buchdruckerei:</b>          Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.</p> <p><b>Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:</b>          Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.</p> <p><b>Delikatessen und Spezereiwaren:</b>          B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selch- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.          Josef Wuchse, 1. Waidhofener Küche, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und De- likatessenhandlung. En gros, en detail.</p>	<p><b>Farbwaren, Lacke, Pinsel, Schablonen, sämtliche Materialwaren:</b>          Josef Wollerstorfers Bwe., Starhemberg- Platz 11, Telephon 161. 1. Waidhofener Spe- zialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeu- gung mit elektrischem Betrieb.</p> <p><b>Installateur:</b>          Hans Blaschke, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pum- penanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchen- geschirr, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eter- nit-Tischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit- abflußrohre.</p> <p><b>Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:</b>          Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.</p> <p><b>Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Öle:</b>          Josef Wollerstorfers Bwe., Starhemberg- Platz 11, Telephon 161.</p>	<p><b>Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:</b>          Vers.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungs- anstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung, Karl Rollmann, Ried- müllerstraße 7, Tel. 72.</p> <p><b>„Wechselseitige Brandschaden und Janus“:</b>          Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Ansp. Josef Ringl, Bruckbach, Fernruf Böhlerwerk 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhler.</p>
---	---	---	--

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Summer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.